

Tierwohl bleibt auf der Strecke: 650.000 Schweine gefangen im „Schweine-Stau“ in deutschen Betrieben!

In der Agrarbranche gibt es ein neues, sehr unschönes Schlagwort: „Schweine-Stau“! Gründe für diesen Stau sind die Afrikanische Schweinepest und der damit verbundene Wegfall der Exportmöglichkeiten nach China, wodurch der „Schweinepreismarkt“ eingebrochen ist. Die Corona-Ausbrüche in Schlachtbetrieben, Personalnot, Abstandsregeln und teilweise beschränkte Arbeitszeiten tun ein Übriges. Die Gastronomie fällt ebenfalls als Abnehmer größtenteils aus.

Deswegen stehen derzeit Hunderttausende von Schweinen qualvoll eingepfercht in deutschen Ställen. Trotz dieser katastrophalen Lage besamen Schweinezüchter munter weiter, züchten und produzieren Ferkel. Groteskerweise gibt es Schweinebesamungsstationen z.B. Weser-Ems, die noch unterstützen.

So kommt es zum Skandal, dass in Deutschland jede Woche geschätzt 70.000 nicht geschlachtete Schweine zusätzlich zu den bereits bestehenden Tieren in den „Stau“ hinzukommen. Bis Weihnachten könnten es über 1 Million Tiere sein. Um der Notlage zu begegnen und mehr Platz in den Ställen zu schaffen, werden aktuell wieder mehr Schweine zum Schlachten in EU-Staaten geschafft, was leidvolle Tiertransporte bedeutet. Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner, die sich regelmäßig gerne mit dem Begriff „Tierwohl“ schmückt, hat verpasst, die nahende Katastrophe zu verhindern. Noch immer gibt es ihrerseits keine Aufforderung an die Fachminister der Länder, eine Besamungsbeschränkung voranzubringen. Wieder einmal bleibt das Wohlergehen der Tiere auf der Strecke. Schweine sind intelligente, hoch soziale Tiere, die sich ihrer grauenhaften Lebensumstände bewusst sind.

Das absurde Phänomen des „Schweine-Staus“ ist ein deutliches Zeichen, dass sich in dem schon lange krankenden System sofort etwas ändern muss.

Julia Klöckner muss jetzt handeln und Besamungen mit sofortiger Wirkung reduzieren!

Ein überhoher Bestand an Tieren, die dicht zusammengedrängt vor sich hinvegetieren müssen, leistet durch die Enge der Verbreitung von Krankheiten und Seuchen Vorschub, wie wir jüngst am Beispiel der Pelztierfarmen wieder einmal erfahren mussten. Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, müssen die von der Gesellschaft geforderten besseren Haltungsbedingungen für Nutztiere endlich gefördert und durchgeführt werden.

In den letzten 20 Jahren flossen reichlich Subventionen an diejenigen Landwirte, welche die meisten Tiere im Stall stehen haben. In eine verbesserte Tierhaltung wurden die Fördergelder kaum investiert. Ein falsches Zeichen seitens der Politik. Der „Schweine-Stau“ zeigt deutlich auf, wohin dies führen kann.

Sowohl das Tierschutzgesetz als auch die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung dürfen von Seiten der Politik nicht weiter hinter- und umgangen werden. Zur Erinnerung: Nicht nur der Schutz des Lebens, sondern auch der Schutz des Wohlbefindens der Tiere steht seit 1972 im deutschen Tierschutzgesetz!

Die Mehrheit der Bevölkerung möchte keine gequälten Tiere essen und fordert eine artgerechte Haltung. Stroh, mehr Platz und ein Außenbereich sowie freie Bewegung sind zwingend erforderlich und zeitnah zu realisieren.

Das Agrarministerium muss sich endlich lossagen von seiner Verschwägerung mit dem Bauernverband und vernünftige gesunde Agrarpolitik betreiben, die sowohl dem Allgemein- als auch dem Tierwohl zuträglich ist.

Die Deutsche Tier-Lobby (DTL) ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für eine radikale Verbesserung der Lebensbedingungen der sog. „Nutz“tiere und eine massiv verringerte Tiernutzung durch den Menschen einsetzt.

Wir sind der Gegenpol zu den mächtigen Agrarlobbyisten und bündeln bundesweit Kräfte mit zahlreichen weiteren Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen. Wir fordern nicht nur die Umsetzung des Tierschutzgesetzes, sondern auch eine deutliche Verbesserung der aktuell katastrophalen Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung.

Kontakt für Rückfragen:

Sylvia van Eesbeeck
Sprecherin Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) -Nürnberg
s.van.eesbeeck@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 0160/ 90909085

Unterzeichnung gemeinsam mit nachstehenden Initiativen, Vereinen und Organisationen:



Bürgerinitiative
LAHSTEDT-ILSEDE
für TIER, MENSCH und UMWELT



Dr. Walter Neussel (PSP Peter Singer Preis)

Dr. Norbert Alzmann, Neu-Ulm/Tübingen

